

PPS connect

DAS PPS-MAGAZIN



Zukunft gestalten

PPS überzeugt mit neuen Projekten
und Perspektiven

Nachhaltigkeit

Ganzheitlich gedacht,
offiziell geprüft

Neues Miteinander

Neue Organisation, bewährte
Stärke: PPS denkt voraus

part of the family
**HABAU
GROUP**

Standort-Vorstellung Sande

11



- AUSBLICK**
- 04 Ein Blick in die Zukunft
- NACHHALTIGKEIT**
- 06 EcoVadis – zertifiziert nachhaltig
- WINTER ROHRBAU**
- 07 Neue Struktur im WINTER ROHRBAU
- 08 Projekt GetH₂-Speicher Epe
- 09 Projekt 380-kV-Leitung Conneforde-Cloppenburg-Merzen
- 10 Projekt Erweiterung der Pumpstation für eine NATO-Pipeline
- 11 Standort-Vorstellung Sande

PIPELINEBAU

- 14 Projekt Süddeutsche Erdgasleitung
- 16 Projekt Energietransportleitung 182
- 17 Projekt Loop-Leitung Wardenburg-Drohne

QSGU

- 18 Unfallgruppen und Präventionsmaßnahmen

IT

- 20 Datensicherheit

EINKAUF

- 22 HABAU GROUP Shop

Jubiläen und Ehrungen

27



- BETRIEBSRAT**
- 23 Betriebsversammlung
- PERSONAL**
- 24 Einführung des digitalen Postfachs „d.velop“
- 24 „Ausbildungsfltrate“
- 25 Rückblick Oldenburger Rohrleitungsforum 2025
- 25 „KANTINE 38“
- 26 „Baustelle Rente“
- 27 Jubiläen und Ehrungen

Impressum

Herausgeber PPS Pipeline Systems GmbH, Hindenburgstr. 36, 49610 Quakenbrück **Redaktionelles Konzept** Wassilina Wasjukowitsch, PPS Pipeline Systems GmbH
Gestaltung KAAPKE & FRIENDS GmbH, kaapke.com **Druck** Druckerei Heimann, druckerei-heimann.de **Kontakt** wasjukowitsch.wassilina@pipelinesystems.de

Wir nutzen überwiegend geschlechtergerechte Sprache. Aus Gründen der Lesbarkeit wird stellenweise die männliche Form verwendet, die stets alle Geschlechter einschließt.

Projekt Loop-Leitung Wardenburg-Drohne

17



Peter Heyer und Ansgar Kortbus

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

diese neue PPS connect Ausgabe erzählt eine besondere Erfolgsgeschichte – eure. 2024/2025 war ein Jahr, das uns gefordert, verändert und zugleich stärker gemacht hat. Wir erleben derzeit eine Phase, wie es sie in unserer Unternehmensgeschichte noch nie gegeben hat.

Die Energiewende schafft enorme Dynamik und dank des Vertrauens unserer Kunden neue Projekte und damit große Verantwortung. Als PPS stehen wir mittendrin – dank eurer Leistung, eures Engagements und eures Teamgeistes. Ihr macht den Unterschied, Tag für Tag.


Auch das zurückliegende Jahr war voller Momente, die uns alle bewegt haben, und wir freuen uns, euch mit dieser Ausgabe spannende Einblicke in Projekte, Menschen und Themen zu geben. Wieder wird deutlich, wie vielfältig und lebendig unser Arbeitsalltag ist. Das reicht von kleinen Momenten des Miteinanders bis hin zu strategischen Weichenstellungen. PPS bietet viele Facetten und hat noch mehr Gesichter. Und jedes einzelne davon zählt und ist Teil unseres Erfolgs.


Manches hat sich bewährt, manches verändert sich weiter. Wir investieren weiter in Technik, Digitalisierung und Ausrüstung. Vor allem aber investieren wir in euch: in Qualifizierung und Sicherheit, in moderne

Arbeitsprozesse und ein Umfeld, in dem jede und jeder die eigenen Stärken einbringen und sich weiterentwickeln kann. So sichern wir gemeinsam die Zukunft. Für PPS und für jeden Einzelnen.

Lasst uns gemeinsam auf Erreichtes zurückblicken und nach vorn schauen auf das, was kommt. Denn das zeigt, was uns ausmacht: Kompetenz, Verantwortung und Zusammenhalt – getragen von eurer Haltung, euren Ideen und eurem Vertrauen.

Mit herzlichen Grüßen und viel Freude beim Lesen


Ansgar Kortbus


Peter Heyer

Kurs halten, Chancen jetzt nutzen

Mit Weitblick, Optimismus und klarer Haltung durch eine weitere herausfordernde Phase der Energiewende.

Die Entwicklung unserer Branche beschleunigt sich. Ob Stromautobahnen, Wasserstoffleitungen, Biogaseinspeisung, Fernwärme oder Netzausbau – PPS ist heute schon eine zentrale Partnerin für die Energieinfrastruktur von morgen. Damit das so bleibt, setzt PPS strategisch auf eine Mischung aus gesundem Wachstum, technischer Exzellenz, Verantwortung und Teamstärke.

Wachstum – aber robust und gezielt

Das Ziel in der HABAU GROUP steht: 3 Milliarden Euro Umsatz bis 2030/2031 – auf einem stabilen Fundament und mit einem Gewinn von mindestens 4 %.

Für PPS bedeutet das: konsequente Stärkung des Projektgeschäfts in Deutschland und Österreich, gezielte Erweiterung unserer Kapazitäten. Der beeindruckende Auftragsbestand von rund 450 Millionen Euro Anfang September 2025 zeigt, dass PPS stark aufgestellt ist.

Um die anstehenden Aufgaben erfolgreich lösen zu können, sind die vorhandenen Strukturen und Prozesse gezielt zu optimieren.

Digitalisierung ausbauen

Die Bauindustrie wird digitaler. Und auch PPS wird sich in vielen Themen breiter aufstellen müssen, um den aktuellen Marktanforderungen zu entsprechen. Viele Themen, wie etwa iTWO 4.0 oder die 3D-Vermessung per Drohnenbefliegung, befinden sich in einer Pilotphase. Und eins zeichnet sich bereits ab: Diese Tools haben ein hohes Potenzial zur Entlastung unseres Arbeitsalltags und tragen damit auch zu der so grundlegend wichtigen Fehlervermeidung bei. Der Rollout weiterer digitaler Hilfsmittel, die Einführung eines Data Warehouses (Rohrbuch – PLB) sowie gezielte Schulungen werden uns zukünftig noch effizienter machen und unsere Arbeit weiter erleichtern.

Unser Führungsteam
v. l. n. r.: Sascha Umlauf, Manfred Klingelhöfer, Ansgar Kortbus, Elke Kirste, Peter Heyer

Effizient handeln, Qualität sichern

Ein starker Fokus liegt künftig auf dem Bauprozessmanagement – insbesondere auf der intelligenten Verknüpfung von Bauwirtschaft, Digitalisierung und Qualitätskontrolle. Unser Ziel ist es, nach dem Lean-Prinzip zu arbeiten, um Abläufe schlanker zu gestalten und mit digitalen Lösungen schneller und sicherer ans Ziel zu kommen.

Der dafür notwendige Aufbau eines eigenen Lean-Managements und die Stärkung interner Prüfprozesse – etwa durch Verbesserungsvorschläge – kann zukünftig bei PPS für mehr Produktivität und weniger Fehler sorgen. Denn: Die Sicherstellung einer hohen Qualität vermeidet Nacharbeiten und Gewährleistungen.

Der Mensch macht den Unterschied

Investitionen in Technik sind wichtig – entscheidend bleibt der Mensch. Und das bedeutet: zuhören, fördern, unterstützen. Ob mit der neuen Ausbildungsflattrate oder internen Beratungsangeboten – bei PPS denken wir Mitarbeiterentwicklung nicht nur top-down, sondern vor allem als gemeinsames Gestalten. Unsere vielseitigen Veranstaltungen zeigen, wie wichtig der Austausch über Abteilungen, Standorte und Generationen hinweg ist. Das Grundprinzip bleibt auch in Zukunft Wertschätzung für die Menschen und ihre Leistungen. Das zeigt sich auch mit dem Beratungsangebot „Baustelle Rente“. Denn wir bei PPS sind überzeugt: Das, was uns besonders macht, ist, wie wir miteinander umgehen – und zwar über den gesamten gemeinsamen Weg hinweg.

Partnerschaften, die uns wirklich weiterbringen

Nur durch eine konzernübergreifende Zusammenarbeit lassen sich künftige große Bauprojekte realisieren. Gleichzeitig setzt PPS verstärkt auf gezielte Partnerschaften mit klarem Mehrwert.

Ein Beispiel: die Gründung der SCHRAND GmbH. Diese bündelt Kompetenzen in der Schweißtechnik und im automatisierten Schweißen – ein echter Gewinn für Auftraggeber und interne Synergien.

Zudem stärkt die Zugehörigkeit zur HABAU GROUP unsere Position im Markt: durch größere Netzwerke, gebündelte Ressourcen und mehr Schlagkraft bei großen Ausschreibungen. Diese strategischen, konzernweiten Verbindungen ermöglichen es uns, flexibel auf Marktanforderungen zu reagieren – und auch in Zukunft wirtschaftlich stark zu bleiben.

Zukunft beginnt jetzt

Die Strategie 2030+ ist kein fernes Ziel – sie ist tägliche Arbeit. Mit starken Projekten, klarer Haltung und dem Mut, Gewohntes zu hinterfragen, stellt PPS heute die Weichen für morgen. Ab 2027 wird sich das Marktumfeld spürbar verändern: Der Wettbewerb wird intensiver, Margen sinken, der Fachkräftemangel bleibt eine Herausforderung. Es geht jetzt darum, besser zu werden – durch mehr Effizienz, exzellente Projektabwicklung und den Ausbau digitaler Prozesse. All das gelingt nur mit Offenheit, Schulungsbereitschaft und einem starken Miteinander. Strategie bei PPS bedeutet nicht nur Planung, sondern auch Verantwortung.

Die kommenden Jahre werden intensiv – aber bieten große Chancen. Wir haben das Know-how, die Projekte, die Technik. Was unseren Erfolg sichert, ist unser Zusammenhalt. Und die Bereitschaft, gemeinsam immer wieder einen Schritt voranzugehen – mit Sorgfalt, Veränderungswillen und gelebter Professionalität. Darauf können wir schon heute stolz sein.

Was ist EcoVadis?

Ein weltweites Nachhaltigkeitsrating für Unternehmen.

Was tut EcoVadis?

EcoVadis bewertet Unternehmen in vier zentralen Bereichen:

- **Umwelt** (zum Beispiel Emissionen, Energie, Abfall)
- **Arbeits- und Menschenrechte** (zum Beispiel Arbeitsschutz, Gleichstellung)
- **Ethik** (zum Beispiel Korruptionsprävention, Verhaltensrichtlinien)
- **Nachhaltige Beschaffung** (zum Beispiel Lieferkettenmanagement)



„Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, wie wir **miteinander** arbeiten – fair, sicher und langfristig.“

NICOLE RICHTER – Nachhaltigkeitsmanagerin HABAU GROUP

Weit mehr als grün!

Klimaschutz, Recycling, CO₂ – das sind die Klassiker, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Doch für PPS und die gesamte HABAU GROUP ist klar: Nachhaltigkeit bedeutet deutlich mehr. Es geht auch um soziale Verantwortung, sichere Arbeitsbedingungen, partnerschaftliches Handeln – kurz: um eine ganzheitliche Unternehmenshaltung.

Ganzheitliche Transparenz

Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg war der gruppenweite Nachhaltigkeitsbericht, den PPS als Teil der HABAU GROUP mitgestaltet. Zudem wurde die Gruppe EcoVadis-zertifiziert, ein weiterer wichtiger Schritt in die richtige Richtung. „Die Zertifizierung zeigt uns, wo wir stehen – aber auch, wo wir besser werden

können“, erklärt Nicole Richter, Nachhaltigkeitsmanagerin bei der HABAU GROUP.

Vom Konzept zur Baustelle

Nachhaltigkeit beginnt dabei nicht erst beim Bagger und seinen Emissionen, sondern bei Strukturen, Daten und Menschen. Denn auch soziale und ethische Komponenten spielen eine wichtige

Rolle: Wie werden Arbeitsunfälle vermieden? Wie sehen gesunde Arbeitsplätze aus? Welche Prozesse lassen sich verbessern? Viele Ideen entstehen direkt auf der Baustelle – oft aus Eigeninitiative. PPS zeigt: Nachhaltigkeit ist kein Projekt, sondern eine Haltung. Und die zahlt sich aus – für alle.

Neu aufgestellt

Mit neuer Struktur in eine starke Zukunft – Geschäftsbereichsleiter Sascha Umlauf erklärt, was sich im WINTER ROHRBAU ändert und warum das gut ist.

Mehr Klarheit, mehr Nähe

Der Geschäftsbereich WINTER ROHRBAU hat sich neu sortiert – und das mit gutem Grund. Aus den bisherigen Büros sind eigenständige Niederlassungen (NL) und Gruppen geworden. Die neue Struktur folgt dabei einem einfachen Prinzip: mehr Nähe zur Baustelle, klarere Verantwortlichkeiten und eine bessere Übersicht. „Wir wachsen – und das braucht eine Struktur, die mitwächst“, erklärt Sascha.

Stärken bündeln, Vielfalt nutzen

Die Niederlassungen Nord, Mitte und Südost bündeln die Aktivitäten in ihren Regionen, ermöglichen

schnellere Entscheidungen und mehr Eigenverantwortung. Besonders Landau steht sinnbildlich für strategisches Wachstum – geleitet von einem lokal starken Team, das jetzt noch mehr beweisen kann, wie nachhaltig der Standort sich entwickelt. PPS denkt voraus, wächst stetig und handelt im Sinne der HABAU GROUP.

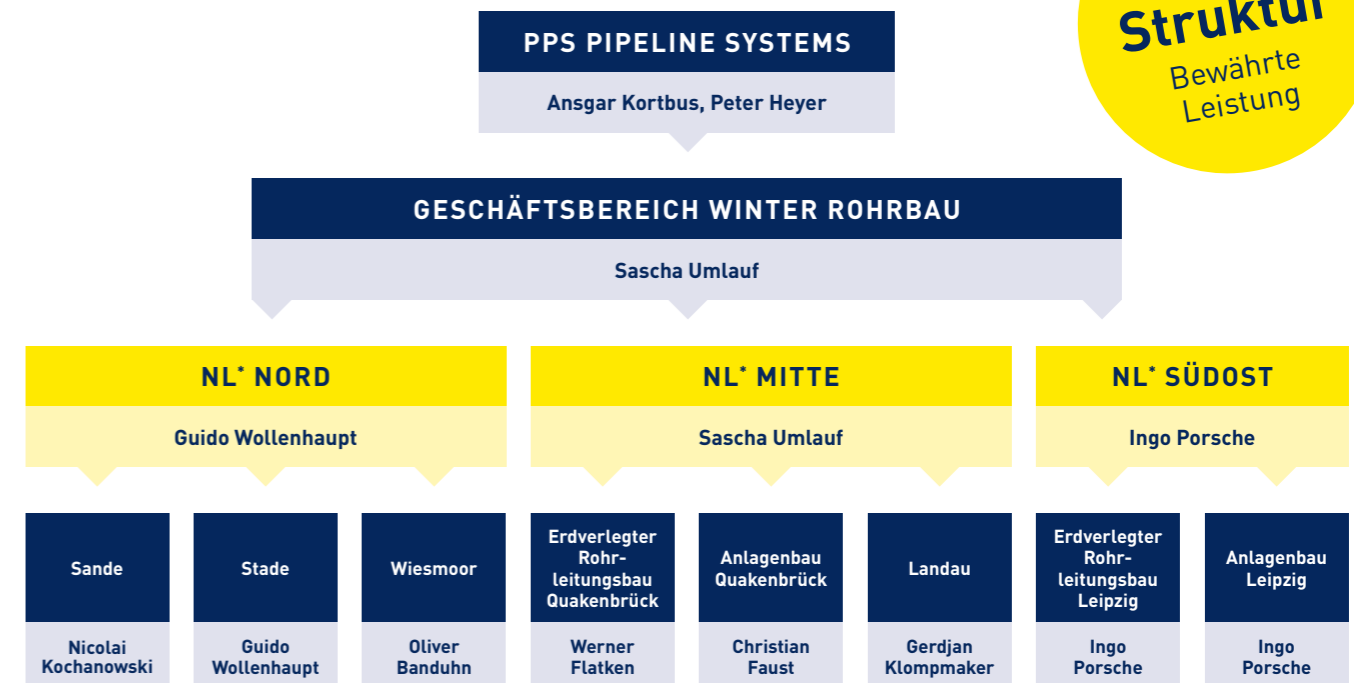
Veränderung gestalten

„Denn vor allem die Umbenennung einiger Rollen – etwa von Abteilungs- zu Gruppenleitung – sorgt für Einheitlichkeit in der gesamten HABAU GROUP und erleichtert die Zusammenarbeit. Und die unternehmensweit ausgerollten

digitalen Verbesserungen haben natürlich auch auf unseren Bereich einen Einfluss“, berichtet Sascha.

Was verändert sich für mich?

Für die meisten: fast nichts – außer der Perspektive. „Wir schaffen Strukturen, die Stabilität bieten – und gleichzeitig Raum für Weiterentwicklung lassen“, so Sascha. Damit ist klar, der Fokus liegt nicht nur auf dem wirtschaftlichen Wachstum, sondern vor allem auf der Entwicklung aller Mitarbeitenden bei PPS. Eine starke Basis für das, was kommt.



*Niederlassung.

Neue Energie

In Epe, Nordrhein-Westfalen, entsteht derzeit ein wegweisendes Projekt für die Energiezukunft: ein neuer unterirdischer Wasserstoffspeicher. Mit an Bord: PPS, die den gesamten Rohrleitungsbau für die neue Anlage übernimmt.

Etwa einen Kilometer unter der Erde liegen dort riesige Kavernen – Hohlräume, so groß wie der Kölner Dom. Sie entstanden ursprünglich durch den Salzabbau in der Region und werden heute für die Lagerung von Erdgas genutzt. Nun werden von der RWE-Tochter Gas Storage West GmbH zwei dieser Kavernen für Wasserstoff genutzt. Der neue Speicher soll künftig rund 38 Millionen Kubikmeter Wasserstoff aufnehmen können. Das ist besonders wichtig für energieintensive Branchen wie zum Beispiel die Stahlindustrie: Sie benötigen eine konstante Versorgung, während die Produktion von grünem Wasserstoff stark von Sonne und Wind abhängt.

Pionierarbeit

PPS spielt dabei eine Schlüsselrolle: „Unser Team errichtet das gesamte Rohrleitungssystem auf der Verdichter- und Entnahmestation für den ersten kommerziellen H₂-Speicher in Deutschland – eine anspruchsvolle Aufgabe, die hohe technische Expertise verlangt“, sagt Phil Plietzka, Projektleiter Anlagenbau. Ziel ist es, 2026 mit der Wasserstoff-erstbefüllung zu starten. Der kommerzielle Betrieb soll ab Mitte 2027 folgen. Mit diesem Projekt leistet PPS einen wichtigen Beitrag dazu, Wasserstoff als Energieträger der Zukunft praxistauglich zu machen – und bringt die Energiewende ein gutes Stück voran.



Projektübersicht

Projekt

GetH₂-Speicher Epe

Kunde

RWE Gas Storage West GmbH

Standort

Epe

Aufgaben

Rohrleitungsbau an den Wasserstoff-Verdichtereinheiten, Montage der über- und unterflur verlegten Verbindungsleitungen, Herstellen eines Röhrenspeichers auf dem Anlagengelände, Verlegen der Ein-/Ausspeicherleitungen aus der Verdichteranlage



Projektübersicht

Projekt

380-kV-Leitung Conneforde–Cloppenburg–Merzen

Kunde

Amprion GmbH

Standorte

Ankum und Quakenbrück

Aufgaben

Kabelleerrohrverlegung in zwei Losen, 120 km Leerrohre, digitale Bauprozesse, Flüssigboden, HDD-Verfahren, Muffengruben

Zukunft mitgestalten

Mit der Kabelleerrohranlage für die 380-kV-Leitung CCM baut PPS nun auch für Amprion wieder einen Teil der Energieinfrastruktur aus. Auf 120 Kilometer Leerrohrlänge werden technische Präzision, digitale Stärke und Teamqualität unter Beweis gestellt.

Einstieg mit Dimension

Die Verbindung zwischen Conneforde, Cloppenburg und Merzen – kurz CCM – zählt zu den wichtigsten Netzausbauprojekten in Deutschland. Für PPS ist es die Fortsetzung des Projektes CCM, welches wir bereits erfolgreich für die TenneT ausführen durften. Der Auftrag umfasst zwei Teilabschnitte mit insgesamt rund zehn Kilometern Trassenlänge. Parallel zur Baustraße werden pro Abschnitt zwölf Kabelleerrohre verlegt – macht 120 Kilometer in Summe. Baubeginn war im Januar im Baulos 2 bei Ankum (5,4 Kilometer Länge). Nach dem Abtrag des Mutterbodens folgte der Aufbau der Baustelleninfrastruktur. Die Trasse ist an der Oberfläche 45 Meter breit und in den Rohrgräben pro System 7,5 Meter breit und 1,8 Meter tief – beeindruckende Maße für eine Kabelbaustelle.

Logistik auf den Punkt und digitale Unterstützung

Elf HDD-Lokationen mit jeweils zwölf Bohrungen (Querung von bestehender Infrastruktur), zehn Muffengrubenpaare und Kabeltrommeln mit je

40 Tonnen Gewicht – das Projekt verlangt präzise Planung. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt für die TenneT im Norden setzt PPS auch bei Amprion auf moderne Prozesse. Besonders ist das neue PE-Schweißverfahren, bei dem eine Entfernung der Innenwulst nicht erforderlich ist und das so die Arbeiten erleichtert und den Zeitaufwand reduziert. „Ein Projekt, das Innovation vorlebt – intern wie extern“, so Friedhelm Wolters, Bauleiter. PPS setzt hier zum ersten Mal auf den Einsatz von Flüssigboden, der extern gemischt und exakt dosiert eingebracht wird. Dieses Verfahren erlaubt präzises Arbeiten, bestimmt aber auch den Baufortschritt – eine anspruchsvolle Prozesskette, die den Takt für die Grabenlogistik vorgibt.

Starkes Team – starke Leistung

„Wir machen uns da gerade einen echten Namen“, sagt Friedhelm – und meint damit das gesamte Team. Und das zeigen wir auch. Vom Bauzaunbanner bis zum gebrandeten Schweißcontainer: Unsere Qualität und Leistung sind sichtbar.

Sicherheit geht vor

Wenn sich die internationale Sicherheitslage derart schnell verändert wie in den vergangenen Monaten, werden Projekte zur Aufrechterhaltung der Kraftstoffversorgung für die NATO-Streitkräfte wegweisend. Unsere Landauer Kolleg:innen sind an einem solchen Schlüsselprojekt beteiligt – und dies eröffnet PPS neue Möglichkeiten.

Kritische Infrastruktur

Bei der Versorgungssicherheit ist jede Baustelle wichtig. Eine Pumpstation zur Versorgung von strategisch bedeutsamen Flughäfen für den zivilen und militärischen Flugverkehr von NATO-Partnern steht allerdings unter besonderer Beobachtung. Umso mehr stand die Erweiterung einer vorhandenen Pumpstation für Kerosin um ein weiteres Aggregat durch Gerdjan Klompaker und sein Team im internationalen Fokus. Die bisherige Versorgung war seit den 1990er-Jahren von nur einer Pipeline-Pumpe abhängig.

Aus der Zeit gefallen

Nachdem PPS sich im Wettbewerb erfolgreich durchsetzen konnte, bestand eine besondere Herausforderung in der Beschaffung von geeigneten Materialien für die neue Anlage. So gab es teils große Differenzen zwischen den veralteten technischen Spezifikationen des Bauherrn und den am Markt verfügbaren Bauteilen. Dank einer konstruktiven, wenn auch zeitintensiven Zusammenarbeit von Einkauf, Projektleitung und Kunde konnten dennoch geeignete Komponenten innerhalb des Budgets für die Anlage beschafft werden. Bei bestimmten Teilen musste aufgrund einer weltumgreifenden Wertschöpfungskette eine Lieferzeit von über einem Jahr in Kauf genommen werden.

Teamleistung

Bei einem komplexen Projekt wie diesem ist das Know-how vieler Akteure gefragt. Neben unserer Kernkompetenz, dem Rohrbau, sind diverse Gewerke als Nachunternehmer am Erfolg der Maßnahme beteiligt: Tief- und Hochbau, Stahlbau und EMSR-Technik. Die unterbrechungsfreie Einbindung der neuen Pumpstation in das Versorgungsnetz wurde durch den Einsatz einer mobilen Pumpstation der Pipeline-Pioniere der Bundeswehr ermöglicht. Infolge einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit der am Bau Beteiligten und mit Unterstützung des Anlagenbetreibers konnte die neue Pumpenanlage wie geplant im 1. Quartal 2025 den Betrieb aufnehmen.



Projektübersicht

Projekt

Erweiterung einer Pumpstation für eine NATO-Pipeline

Kunde

Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung, Niederlassung Landau

Ausführung

Niederlassung Landau in der Pfalz

Aufgaben

Bau einer neuen Pumpenhalle inkl. Tief-, Beton- und Stahlbauarbeiten. Lieferung und betriebsfertige Montage eines neuen Pumpenaggregats für die Kraftstoffförderung inklusive der EMSR-Technik. Demontage eines vorhandenen Pumpenaggregats und Aufbau an neuem Standort. Vorfertigung und Montage der vollständigen Anlagenverrohrung. Einbindung der Anlage in den Bestand sowie ins Leitsystem des Betreibers. Inbetriebnahme der Anlage.

Regional verwurzelt

Eine Geschichte, die sich sehen lassen kann – begeisterte Kund:innen und ein neuer Weg der MA-Gewinnung: Der PPS-Standort Sande stellt sich vor.

Mitten in Friesland, zentral gelegen und regional fest verankert: Der Standort Sande ist seit den 1970er-Jahren eine feste Größe im PPS-Netzwerk. Was 1979 im Norden Wilhelmshavens mit

direkt auf den Anlagen der Auftraggeber:innen – darunter langjährige Partnerinnen wie die NWKG, NWO oder STORAG Etzel GmbH. Viele dieser Rahmenverträge bestehen seit über 30 Jahren

– ein starkes Zeichen für Zuverlässigkeit und Vertrauen.

Auch im Projektgeschäft ist Sande aktiv, etwa beim Wasserstoff-Pilotprojekt „HPC“ in Krummhörn (HPC steht für

Containern auf einem Kontraktorenengelände des damaligen Anlagenbetreibers ICI begann, entwickelte sich mit dem Umzug nach Sande 1995 zu einem wichtigen Stützpunkt für Projekte im Rohrleitungs- und Anlagenbau im Norden.

Seit 2004 sitzt das Team in den heutigen Räumen – inklusive Werkstatt, Hallen und kurzer Wege zu den Kund:innen.

Regionalität mit Mehrwert

Heute zählt der Standort 53 Mitarbeitende: 14 Angestellte, davon acht operativ, sowie 39 gewerbliche Kolleg:innen. Die meisten arbeiten

Hydrogen Pilot Cavern). Neben technischer Expertise punktet der Standort durch seinen regionalen Bezug: Über 90% der Belegschaft leben im Umkreis. „Unsere Leute sind abends zu Hause – das ist im Montagegeschäft nicht selbst-



verständlich“, so Guido Wollenhaupt, Niederlassungsleiter Nord. Diese Nähe schafft Identifikation mit Kund:innen, Projekten – und mit PPS. →

Stellvertretend für viele

Aufgrund von Baustellenbelangen konnten leider nicht alle Kolleg:innen auf Zelluloid gebracht werden. Exemplarisch seien hier die Betriebsführungsmannschaft um Robert Setzke in Sottorf sowie die Baustelle in Krummhörn genannt.



→ **Neue Lösung – alte Werte**

Doch der demografische Wandel macht sich bemerkbar. Fachkräfte zu finden, ist auch in Sande eine Herausforderung. Eine Lösung: Quereinstieg mit Perspektive. Und so entwickelt PPS bereits jetzt erfolgreich Mitarbeitende ohne Branchenerfahrung zu Vorrichtern:innen, Schweißern:innen oder Bauleitern:innen.

„Hire for attitude, train for skill.“

Herb Kelleher

Der Schlüssel? „Nicht nur Fähigkeiten zählen – die Einstellung ist entscheidend“, betont Guido. Ein Weg, der Mut macht – und Schule machen darf.

Neustart mit Aussicht

Wie junge Quereinsteiger den Berufseinstieg bei PPS erleben – und warum das gut für alle ist.

Erst anschauen, dann durchstarten

Ob aus dem Glasfaservertrieb, dem Metallbau oder einem anderen Handwerksberuf – die Wege zu PPS sind vielfältig. Und genau das ist gewollt. Denn der Quereinstieg



Leon Fischer – Junior-Bauleiter

bringt nicht nur frischen Wind ins Team, sondern eröffnet auch motivierten Fachkräften neue Perspektiven im Rohrleitungsbau. Dass dieser Einstieg bei PPS besonders gut funktioniert, liegt vor allem an der gelebten Willkommenskultur.

Schnell drin, langfristig dabei

Das beginnt schon mit einem unkomplizierten Bewerbungsprozess – und einem Team, das offen für



Sven

Sven Post – Junior-Projektleiter

neue Gesichter ist. „Ich war zwei Wochen hier, dann wurde ich auf eine Baustelle geschickt – und bin bis heute geblieben. Es hat einfach gepasst“, sagt Leon Fischer, der davor im Vertrieb für Glasfaseranschlüsse gearbeitet hat und nun Junior-Bauleiter ist. Die Einsatz-



Tobias

Tobias Hinrichs – Schweißer

möglichkeiten sind breit gefächert, die Aufgaben abwechslungsreich. Ob Vorrichtungen, Schweißen, Dokumentieren oder Anpacken – jeder bringt seine Stärken ein. Und wer bereit ist, dazuzulernen, bekommt Rückhalt: „Es ist kein Problem,



Fabian



Fabian Stapelfeld – Bauleiter

wenn man was nicht weiß – man muss nur fragen“, sagt Sven Post, Junior-Projektleiter.

Verantwortung statt Routine

Was allen fünf gefällt: Statt eintöniger Abläufe bietet PPS die Chance mitzugestalten. „Ich übernehme die Verantwortung für meine Arbeit gern. Wenn was schiefeht, steh ich dazu – aber genau das motiviert mich auch, es richtig zu machen“, erklärt Vorrichter Alexander Stecker. Der Lerneffekt sei hoch, die Entwicklung spürbar – fachlich wie persönlich, sagt auch Tobias Hinrichs, der als Schweißer arbeitet und die Wertschätzung der Kolleg:innen genießt.

Mehr als nur ein Arbeitgeber

Neben spannenden Aufgaben schätzen die fünf „Jung-Kollegen“ auch die Benefits – etwa BetterDoc, betriebliche Altersvorsorge



Alexander

Alexander Stecker – Vorrichter



Herausforderung unter der Erde

Bereits seit 2023 beteiligt sich PPS an der Süddeutschen Erdgasleitung (SEL). Seither ist viel passiert – und vor allem eines ist klar: Der Weg zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung im Süden Deutschlands wird mit jeder Baustufe konkreter.

Erfolgsgeschichte SEL

Nachdem der erste Bauabschnitt von Heilbronn nach Löchgau im November 2024 abgeschlossen wurde, ist der anschließende, 43 Kilometer lange zweite Bauabschnitt von Löchgau nach Esslingen a. N. in der heißen Phase. Er bot einige Herausforderungen, wie die Querung des Neckars oder einer Bundesstraße. Und während das Team um Martin Schadeberg noch mitten in den Arbeiten auf diesem Abschnitt steckt, sind parallel die Arbeiten am vorgelagerten Abschnitt von Heidelberg bis Heilbronn in vollem Gange.

Technik im Großmaßstab

Der Abschnitt von Heidelberg bis Heilbronn wurde bereits im August gestartet. Mit 61 Kilometern ist es der bislang längste Abschnitt der Leitung, die ab Anfang der 2030er-Jahre Wasserstoff für Süddeutschland bereitstellen soll. Klar im Fokus: 34 Bohr- und Pressquerungen, fünf in einem Direct-Pipe-Verfahren, vier kleine Microtunneling-Verfahren DN 1400 sowie drei

große Microtunneling-Verfahren DN 2000. Besonders anspruchsvoll sind die Sonderstrecken im Elsenzetal, darunter die Querung der Bahnlinie, der Industriestraße, der Elsenz und der B45. Ein echtes Highlight ist der Sonderabschnitt Emmertsgrund mit drei parallelen Betonrohrtunneln von 750, 950 und 990 Meter Länge, die durch steiles Gelände geführt werden. Maßgeschneiderte Verfahren und höchste Präzision sind hier entscheidend.

Zukunftsprojekt mit Tiefgang

Die große Bedeutung der aktuell parallel bearbeiteten Bauabschnitte zeigt exemplarisch, wie technische Exzellenz und ökologisches Verantwortungsbewusstsein zusammenspielen. Die Fertigstellung bis Ende 2026 ist ein zentraler Baustein für die zukünftige H₂-Versorgung – und ein starkes Signal für die Energiewende.

Große Aufgabe, viel Material

Bei Projekten dieser Größenordnung ist der Materialeinsatz hoch – wie auf diesem Lagerplatz nahe Heilbronn.



Bildquelle: terranets bw

Projektübersicht

Projekt

Süddeutsche Erdgasleitung

Kunde

terranets bw GmbH

ARGE

PPS Pipeline Systems GmbH
HABAU Hoch- und Tiefbau-
gesellschaft m. b. H.
FRIEDRICH VORWERK SE & Co. KG
Bohlen & Doyen Bau GmbH

Standorte

Abschnitt Heilbronn bis Löchgau
Abschnitt Löchgau bis Esslingen a. N.
Abschnitt Heidelberg bis Heilbronn

Aufgaben

Parallelverlegung mit zahlreichen geschlossenen Querungen, verschiedenen Verlegeverfahren, Rohr- und Tiefbauarbeiten

Dimensionen

Abschnitt Heilbronn bis Löchgau:
DN 1200, 18m Rohrlänge,
12,5t Gewicht, Distanz ca. 24 km
Abschnitt Löchgau bis Esslingen a. N.:
DN 1000, 18m Rohrlänge,
11 t Gewicht, Distanz ca. 43 km
Abschnitt Heidelberg bis Heilbronn:
DN 1000, 18m Rohrlänge,
11 t Gewicht, Distanz ca. 61 km



Neues Großprojekt ETL 182

Mit der Energietransportleitung „ETL 182 Elbe-Süd-Achim“ beteiligt sich PPS an einem Großprojekt mit außergewöhnlichem Format.

Wegweiser für die Energiezukunft

Die neue ETL 182 soll künftig Gas von der Station „Elbe-Süd“ (östlich von Stade) bis zum Verdichterstandort „Achim/Embsen“ transportieren. Über die Distanz von 86,6 Kilometern und in der Dimension DN 1400 ist das schon etwas Besonderes. Diese Leitung ist Teil der deutschen Infrastrukturstrategie zur Versorgungssicherheit, indem sie die über die LNG-Terminals in Brunsbüttel und Stade importierten LNG-Mengen den Verbrauchern in Deutschland und Europa verfügbar macht. Zudem ist sie H₂-ready und wird künftig auch CO₂-freien Wasserstoff transportieren.

ARGE als Erfolgsmodell

Im Auftrag von Gasunie Deutschland übernimmt PPS als Teil einer leistungsstarken ARGE zentrale Aufgaben beim Bau. „Projekte dieser Größenordnung funktionieren nur im Team – in dem alle Beteiligten an einem Strang ziehen“, sagt Niklas Lake, Leitung kaufmännische Abwicklung PIPELINEBAU. Die ARGE-Struktur basiert auf Erfahrung, Vertrauen und klarer Aufgabenverteilung.

Herausforderung angenommen

Technisch ist die ETL 182 anspruchsvoll: Eine Bauzeit über Winter, zahlreiche Querungen, die Anwendung

Projektübersicht

Projekt

Energietransportleitung 182

Kunde

Gasunie Deutschland GmbH & Co. KG

ARGE

PPS Pipeline Systems GmbH
HABAU Hoch- und Tiefbau-gesellschaft m. b. H.
FRIEDRICH VORWERK SE & Co. KG
Bohlen & Doyen Bau GmbH

Standort

Elbe-Süd-Achim

Aufgaben

Neubau der Energietransportleitung 182 einschließlich der Stationsanlagen, inkl. aller erforderlichen Rohrverlege- und Tiefbauarbeiten

Dimensionen

DN 1400, 18m Rohrlänge, ab ca. 13t Gewicht, Distanz ca. 86,6 km

verschiedener Verlegeverfahren sowie Sonderstrecken mit beispielsweise begrenztem Arbeitsradius prägen das Projektumfeld. Zudem werden in diesem Jahr archäologische und kampfmitteltechnische Prüfungen das Team beschäftigen. Dennoch ist die Zielsetzung ambitioniert: begabungsbereit bis September 2027 – bei einem Planungsstart im Sommer 2025. „Wir wissen, dass der Zeitplan straff ist – aber wir bringen das Know-how mit, das solche Projekte zum Erfolg führt“, so Niklas.

Endspurt im Norden

Mit dem aktuellen Baulos wächst die WAL-EWA-WAD-Verbindung auf 176 Kilometer – und rückt ein Stück näher an die Energiewende.

Seit dem Bau des LNG-Terminals in Wilhelmshaven im Jahr 2022 wird die Pipeline-Infrastruktur im Norden kontinuierlich ausgebaut. Nach WAL (Wilhelmshavener Anbindungsleitung) und EWA (Etzel-Wardenburg) steht nun der dritte, rund 90 Kilometer lange Bauabschnitt WAD (Wardenburg-Drohne) in den Startlöchern. Die ARGE betreut dabei das Baulos 1 (Wardenburg-Emstek) mit einer Distanz von ca. 36 Kilometer. Der Abschnitt ergänzt die bestehende Leitungstrasse und ist ein zentraler Baustein der zukünftigen nationalen Gasversorgung.

„Mit WAD schließen wir an das Projekt EWA an und führen es technisch und logistisch auf hohem Niveau weiter“, erklärt Niklas Lake, Leitung kaufmännische Abwicklung PIPELINEBAU. Während unser laufender Auftrag EWA beispielsweise durch Moorgebiete führte, bringt WAD andere Herausforderungen mit sich, die jedoch nicht weniger komplex sind. Der Abschnitt wird wie die vorherigen nach dem H₂-ready-Standard

gebaut und ist somit für den späteren Wasserstofftransport vorbereitet.

Das Ziel ist eine zukunfts-sichere Leitung, die sowohl kurzfristig zur Gasstabilität beiträgt als auch langfristig Teil der Energieinfrastruktur werden kann. Der Baubeginn war im September 2025 und die Inbetriebnahme erfolgt spätestens im November 2026. Die Rekultivierung läuft bis September 2027. Niklas betont: „Der Auftrag zeigt einmal mehr, dass wir als Partnerin für kontinuierliche Qualität stehen – über Jahre, Kilometer und Baulose hinweg.“

Projektübersicht

Projekt

Loop-Leitung Wardenburg-Drohne

Kunde

Open Grid Europe GmbH

ARGE

PPS Pipeline Systems GmbH
HABAU Hoch- und Tiefbau-gesellschaft m. b. H.
FRIEDRICH VORWERK SE & Co. KG
Bohlen & Doyen Bau GmbH

Standort

Wardenburg/Drohne

Aufgaben

Rohrverlege- und Tiefbauarbeiten, Errichtung von Rohrlagerplätzen und aller erforderlichen Nebenleistungen

Dimensionen

DN 1000 (Dimensionswechsel von DN 1200), 18m Rohrlänge, 8t Gewicht, Distanz ca. 36 km



435 Meter
Hightech hautnah
QR-Code scannen
und den spektakulären
Einzug im Video miterleben!



Auf einmal ist man gläsern

Wirtschaftsspionage, Datenmissbrauch, Identitätsklau – für viele unvorstellbar, aber oft nur einen Klick entfernt. Rebecca Sander und Matthias Bäker erklären, welche Folgen unachtsamer Umgang mit Daten haben kann.

Unachtsamkeit mit Folgen

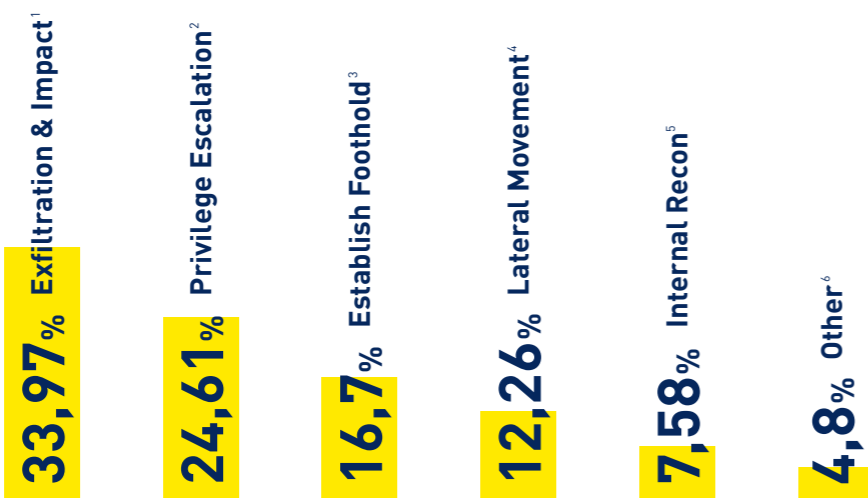
Ein neugieriger Klick auf die Mail „Geburtstagsvideo“, schon ist ein potenzieller Angreifer im Netzwerk. Personaldaten, Projektdetails, Passwörter – alle Daten liegen ab sofort offen und auch private Daten sind schnell abgegriffen. Ab dann steht das Leben kopf. Aber wie kann das sein? Die Antwort ist so banal und leider viel zu oft auch bei PPS ein Thema: Datensicherheit. Denn alle kennen es, kurz auf eine Mail geklickt, obwohl der Absender unbekannt ist, unabsichtlich

Unterlagen offen liegen gelassen oder Daten über einen USB-Stick getauscht, der irgendwo noch herumlag. Diese oder ähnliche Szenen sind oft keine böse Absicht und dennoch haben sie oft dramatische Folgen.

Augen auf beim Datentausch

Dabei gibt es zwei unterschiedliche Seiten der gleichen Medaille. Zum einen der juristische Aspekt. Wer zum Beispiel einen Lohnzettel, Urlaubsantrag oder Bauplan liegen lässt, läuft vor allem auf der Baustelle, aber auch im Büro Gefahr, dass die enthaltenen

Über **65%*** der Angriffe aus dem **internen Netz**



Zeitraum der Auswertung: 01.10.2025 – 31.10.2025

*15 Millionen GB gescannte Daten in den letzten zwölf Monaten. ¹Exfiltration & Impact: sensible Daten abführen, löschen oder verschlüsseln. ²Privilege Escalation: Angreifer versuchen, höhere Zugriffsrechte innerhalb eines Systems zu erlangen. ³Establish Foothold: Angreifer versuchen, Zugang zu einem System oder Netzwerk zu erhalten, um längerfristig aktiv zu bleiben. ⁴Lateral Movement: systematisches Bewegen eines Angreifers, nachdem ein erster Zugangspunkt kompromittiert wurde. ⁵Internal Recon: Versuch, interne Informationen über ein Netzwerk oder System zu sammeln, nachdem bereits Zugriff auf das Netzwerk besteht. ⁶Other: andere Arten.

persönlichen Informationen, aber auch interne Unternehmensdaten in falsche Hände geraten. Steuer- nummer, persönliche Angaben, Betriebsinterna. „Was auf den ersten Blick unbedeutend wirkt, kann sich zur echten Katastrophe entwickeln“, sagt Rebecca. Die Syndikusrechtsanwältin kennt die Folgen. Ein Extrembeispiel beim Missbrauch persönlicher Daten ist der Identitätsklau. Dabei können Täter durch private Informationen auf alles zugreifen und plötzlich ist man gläsern – jemand anderes übernimmt. Gruselig, aber eine reale Bedrohung. „Fragt euch einmal selbst, ob euer Passwort vielleicht mit dem Geburtsdatum endet oder ein Kindername drin vorkommt“, erläutert Matthias, Leitung IT-Services.

Aufklärung als Prävention

Bei PPS wurden in der Vergangenheit bereits umfangreiche Strukturen und Maßnahmen zum Thema Datenschutz und Datensicherheit aufgebaut. Und trotzdem bleiben

Risiken, über die regelmäßig mit Schulungen aufgeklärt wird. „Wenn es um Datenschutz- oder Datensicherheitsvorfälle geht, ist sofortiges Handeln bzw. die Kontaktaufnahme zur Abteilung IT-Services sowie zum Datenschutzbeauftragten wichtig“, rät Rebecca allen Beschäftigten. Auch der generelle Umgang mit Daten und Datensicherheit will gelernt sein – Fehlerquellen gibt es viele. Davon kann auch Matthias ein Lied singen. „Wir haben fast täglich einen bedenklichen Vorfall und über 65% entstehen intern – wenn auch ohne böse Absicht“, sagt Matthias, der bei der letzten Betriebsversammlung einen wichtigen (und unterhaltsamen) Vortrag dazu gehalten hat. „Die zehn goldenen Regeln, die auf dem aktuellen Aushang der HABAU GROUP stehen, haben ihre Berechtigung und wir können nur immer wieder mahnen: „Nehmt das ernst, bevor es ernst wird.“

Eure Ansprechpartner:innen für alle Fragen rund um IT-Sicherheit:



Rebecca Sander
T +49 5431 14 310
E sander.rebecca@
pipelinesystems.de



Matthias Bäker
T +49 5431 14 103
E baeker.matthias@
pipelinesystems.de

Zehn wichtige Regeln

für den sicheren Umgang mit Daten und Informationen

- 1 Teile Informationen mit Bedacht
- 2 Sperre deinen Bildschirm
- 3 Verwende starke Passwörter
- 4 Öffne keine verdächtigen E-Mails
- 5 Vorsicht bei Datenanfragen
- 6 Schließe keine fremden Geräte an
- 7 Verstau vertrauliche Dokumente sicher
- 8 Besprich vertrauliche Infos nicht in der Öffentlichkeit
- 9 Begleite Unbekannte im Gebäude zum Empfang
- 10 Kein Zugang über Nebeneingänge für Externe

Digitale Risikoquellen

(Stand Oktober 2025)

Registrierte Geräte:

> 40.000

Neugeräte:

> 15.000

Gescannte Daten:

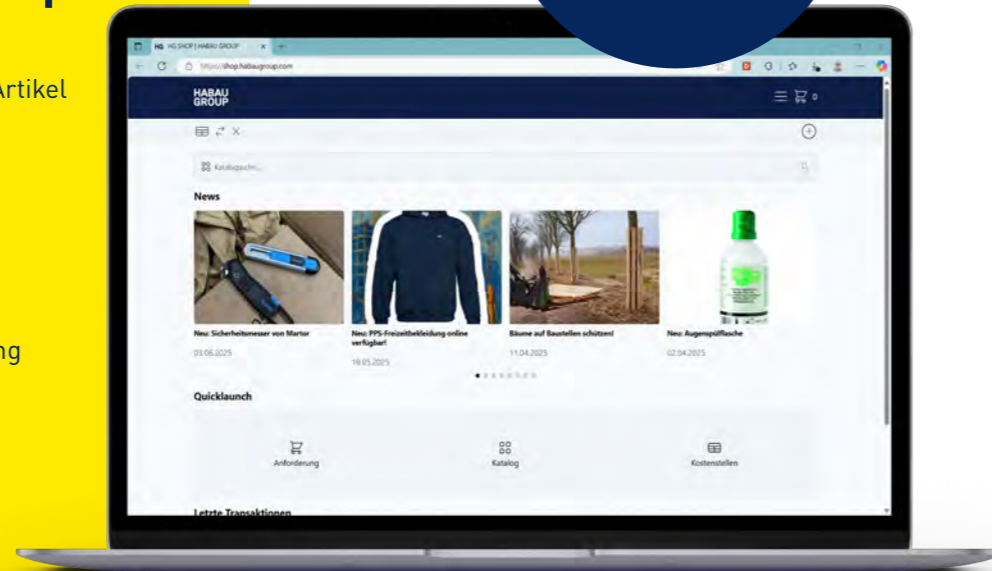
1,3 Millionen GB

Vorfälle pro Jahr:

> 250

Dein direkter Draht zum Material und Werbemittel: der HG-Shop

- Zugriff auf über zwei Millionen Artikel
- Klare Filter, Varianten und Zubehörvorschläge
- Automatische Zuordnung zu Kostenstellen
- Schnelle, bevorzugte Bearbeitung
- Zahlungsmodele für PSA und Freizeitkleidung
- Regelmäßige Schulungen und persönlicher Support



Zu finden im
PPS-SharePoint
unter
HG-Shop

Einfach. Besser. Bestellen.

Der HG-Shop als zentrale, smarte Lösung für Material, PSA und mehr.

Der HG-Shop ist längst mehr als nur eine zusätzliche Plattform für Material oder Arbeitskleidung. „Der HG-Shop hilft, typische Fehler zu vermeiden, spart Zeit – und bringt den Lean-Gedanken in den Alltag“, sagt Florian Gerdes, Leiter Einkauf. Denn das System erinnert automatisch an wichtige Angaben wie Größen oder Zubehör und macht passende Vorschläge. Auch alte Bestellungen lassen sich von den Mitarbeitenden reaktivieren – das spart Aufwand, Kosten und Nerven.

„Unser Ziel sind No-Touch-Prozesse, bei denen die Bestellung fast

von selbst läuft“, erklärt Niklas Lohmann, der den HG-Shop betreut. Wenn früher per Telefon oder sogar Zuruf bestellt und oft mehrfach nachjustiert werden musste, optimiert sich das System heute selbstständig weiter. Durch rollenbasierte Rechte und automatische Kostenstellen- und Kostenträger-Zuordnung wird zudem Transparenz geschaffen – Rückfragen nehmen spürbar ab.

Und die Entwicklung geht weiter: In Zukunft sollen auch Großgeräte digital verwaltet und Materialien proaktiv auf Baustellen geliefert werden. „Weniger Aufwand, mehr



Euer Ansprechpartner:

Niklas Lohmann
T +49 5431 14 240
E lohmann.niklas@
pipelinesystems.de

Klarheit – der HG-Shop zeigt, wie Digitalisierung unsere Prozesse optimieren und uns alle damit im Alltag entlasten kann“, fasst Niklas die Vorteile zusammen.

Get together

Tatjana Kopke nimmt ihren Job als Betriebsratsvorsitzende sehr ernst und sich deshalb auch viel Zeit für eure Belange bei jeder Betriebsversammlung. Ein Grund mehr, das Konzept der Veranstaltung auf neue Beine zu stellen.

Zwei Tage, ein Ziel

Bereits dieses Jahr hat PPS mit den VEC-Hallen eine neue, zeitgemäßere Location gefunden und auch wenn es dieses Jahr noch nicht geklappt hat, wird ab 2026 die PPS-Jahresversammlung auf zwei Tage ausgedehnt. Der Donnerstag gehört dann dem Betriebsrat. Neben der obligatorischen Sitzung und der FAQ-Session mit der Geschäftsleitung und den Fachbereichen wird es auch wieder viele Infostände externer Anbieter geben. 2026 werden diese dann unter anderem durch einen Stand der „Gelben Hand“ erweitert, die sich für die Rechte ausländischer Kolleg:innen einsetzt. Neu wird der Freitag sein, den die Geschäftsleitung als Informationsveranstaltung für die wichtigen, aber nicht am Betriebsrat angehängten Themen nutzen möchte. Hier wird es zum Beispiel um Schulungsangebote wie zuletzt zum Thema IT-Sicherheit gehen, die bei euch sehr gut ankamen.

Neues Konzept für mehr Beteiligung

Um für das Event 2.0 noch mehr PPS-Mitarbeitende aus ganz Deutschland zu gewinnen, wurde einiges umgestellt. So starten wir Donnerstag erst um 10 Uhr, um allen Kolleg:innen aus den übrigen Standorten die Anreise zu erleich-

tern. Zudem wollen wir am frühen Abend gemeinsam vom offiziellen in den gemütlichen Teil starten. Beim Meet and Greet wird es ausreichend Zeit geben, um sich auszutauschen und Erfahrungen zu teilen. Hotels sowie Shuttle-Busse hin und zurück erleichtern die Teilnahme und erlauben das ein oder andere Getränk.

Wertschätzung und Weitblick

Der Freitag startet um 8 Uhr mit Frühstück und spannenden Vorträgen. Enden wird die Veranstaltung gegen Mittag, sodass alle zeitig in das Wochenende starten. Dass der höhere Aufwand sich lohnt, steht für uns außer Frage. Dass das Format auch der Geschäftsleitung wichtig ist, zeigt eine Aussage bei der letzten Veranstaltung: „Wenn es uns das nicht für die Belegschaft wert ist, was dann?“ – das können wir nur unterstreichen. Für 2026 wünschen wir uns noch mehr Beteiligung. Über 260 Teilnehmende (bei 300 Anmeldungen) sind stark, wir glauben aber, dass da noch Luft nach oben ist.

Save
the date
15.+16. Januar
2026

Wichtig!

2026 wird ein neuer Betriebsrat gewählt.

Ihr habt Lust, euch einzubringen und die Kolleg:innen zu stärken?

Dann lasst euch aufstellen.
Für eine starke PPS.



„d.velop“: genial digital

Seit dem 1. September 2025 steht das digitale Postfach „d.velop“ der gesamten Belegschaft zur Verfügung. Damit macht PPS einen wichtigen Schritt hin zu mehr Digitalisierung, Nachhaltigkeit und effizienter Kommunikation.

Über „d.velop“ erhalten Mitarbeitende künftig wichtige Dokumente wie Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Mitteilungen der Geschäftsführung sowie Informationen des Betriebsrats und der Bereiche QSGU – direkt, sicher und papierlos.

Das digitale Postfach bietet zahlreiche Vorteile:

- schneller und ortsunabhängiger Zugriff auf alle Dokumente
- zentrale, sichere Archivierung – ideal zum Beispiel für die Steuererklärung

- hoher Datenschutzstandard durch verschlüsselten Zugriff und deutsches Hosting (Frankfurt am Main)
- Nachhaltigkeit durch den Wegfall von Papier, Druck und Versand
- langfristiger Zugriff, auch nach einem Austritt aus dem Unternehmen

Zur Unterstützung oder bei Fragen stehen euch die Abteilungen Personal und Marketing sowie IT-Services selbstverständlich gern zur Verfügung.



Stark durchstarten

Mit der „Ausbildungsflatrate“ bietet PPS allen Azubis und Dualis ein neues Weiterbildungsangebot.

Möchtest du lernen, wie du deine Zeit managst oder auf Messen souverän auftrittst? PPS macht's möglich: Im August 2025 startete das neue Weiterbildungsprogramm mit acht Seminaren rund um Kommunikation, Selbstorganisation, Prüfungsvorbereitung und mehr. Die Idee entstand auf der Nachwuchskonferenz 2024 und wurde von der Abteilung Personal und Marketing und dem Ausbilder-Team gemeinsam mit dem Anbieter synartiQ umgesetzt. Pro Jahr können alle Azubis und Dualis in Absprache mit den Ausbilder:innen zwei von acht Modulen wählen – insgesamt bis zu sechs während der Ausbildung. „Das Programm soll keine zusätzliche Herausforderung, sondern eine echte Unterstützung auf dem Weg zum erfolgreichen Berufsstart sein“, sagt Karen Machetzki. Ziel der „Ausbildungsflatrate“ ist es, Nachwuchskräfte stark zu machen.

Weiterbildungen*

- Business-Knigge
- Telefontraining und E-Mail-Knigge
- Projektmanagement
- Selbst- und Zeitmanagement
- Rhetorik und Präsentationstechniken
- „Lernen lernen“
- Messetraining
- Umgang mit Prüfungsangst

* Das gesamte Schulungsangebot ist in einem Katalog im PPS-SharePoint auf der Seite **Personal & Marketing** zu finden.

Branchentreff – PPS auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum

Wenn sich die Branche jährlich auf der iro – dem Oldenburger Rohrleitungsforum – trifft, geht es ans Eingemachte.

Neben der klassischen Kontaktpflege, durch die sich auch für PPS schon manches große Projekt angebahnt hat, stehen wichtige Fachgespräche auf dem Plan der Besucher. Das Leitthema „Städte der Zukunft – Transformation unterirdischer Infrastruktur“ machte einmal mehr deutlich, wie wichtig das Thema Energiewende bleibt. Die wichtigste Botschaft des

überarbeiteten Messekonzepts, inklusive deutlich größerem und viel beachtetem Außenbereich, war die Bedeutung der Partnerschaften, speziell mit SCHRAND GmbH. Die gemeinsame Fachexpertise konnten PPS und SCHRAND GmbH auf dem Außengelände eindrucksvoll demonstrieren. Nach zwei spannenden Tagen ist klar: Ein Besuch lohnt sich immer, besonders bei PPS.



Macht mal Pause!

Am Standort Quakenbrück sorgt die neue „KANTINE 38“ inklusive einladendem Außenbereich für Begeisterung auch außerhalb der Mittagspause.

Mit dem Neubau der Kantine hat PPS mehr geschaffen als nur einen Ort zur Nahrungsaufnahme. „Uns war wichtig, einen Raum zu gestalten, der auch Austausch und Begegnung fördert“, sagt Maike Randzio, Teamleitung Kantine. Offene Sitzbereiche, ruhige Zonen und ein modernes Design

machen die neue „KANTINE 38“ zu einem Ort, an dem sich Kolleg:innen und Gäste wohlfühlen. „Wir wollten keinen typischen Kantinenbau, sondern etwas mit Atmosphäre – und das ist gelungen“, ergänzt Florian Gerdes, Leitung Einkauf. Derzeit wird das Essen frisch und vor Ort durch

einen Koch zubereitet. Auch außerhalb der Pausenzeiten lädt die inspirierende Atmosphäre zum Austausch in Jours fixes oder kleineren Meetings ein und wird bereits gern genutzt. „Zukünftig könnte unsere Kantine auch als Ort für den Abschluss von Bewerbungsgesprächen unterstützen – als sympathischer erster Eindruck für das, was PPS ausmacht“, sagt Maike und belegt einmal mehr, dass das Wohlergehen bei PPS einen hohen Stellenwert hat.

Erst mal durchatmen

Wer an der Energiezukunft Deutschlands mitgestaltet, darf auch mal in kreativer Umgebung verschnaufen.



„Baustelle Rente“

Entspannt in die Zukunft starten mit dem neuen PPS-Beratungsangebot.

Am 26. September 2025 fand in der „KANTINE 38“ in Quakenbrück die erste Informationsveranstaltung des neuen PPS-Beratungsprojekts „Baustelle Rente“ statt. Gemeinsam mit dem Betriebsrat möchte die Personalentwicklung damit ein Thema in den Fokus rücken, das viele gern verdrängen – das aber uns alle betrifft: die Vorbereitung auf den Renteneintritt.

Eingeladen waren rund 90 Kolleg:innen aus den Standorten Quakenbrück, Sande, Wiesmoor und Stade, die innerhalb der nächsten zehn Jahre in den Ruhestand treten. 46 Mitarbeitende nutzten die Gelegenheit, sich über den Übergang in den Ruhestand oder eine Weiterbeschäftigung über die Regelaltersgrenze hinaus zu informieren. „Es soll ein einfach zugängliches Angebot sein, um Fragen



Karen Machetzki
M +49 151 26243665
E machetzki.karen@pipelinesystems.de



Tatjana Kopke
M +49 173 6002921
E kopke.tatjana@pipelinesystems.de

zu klären und Ängste zu nehmen“, sagt Karen Machetzki, eine der beiden Projektverantwortlichen. Das Programm war vielseitig und praxisnah:

- **Beate Jung-Dauer** (SOKA-Bau und DRV) informierte über Fristen, Rentenbesteuerung und rechtliche Rahmenbedingungen.
- **Dr. Dorothee Imsieke** (Caritas Osnabrück) sprach über die emotionale Vorbereitung auf den Ruhestand und die Gestaltung des neuen Lebensabschnitts.
- Jurist **Thomas Wellmer** gab wichtige Hinweise zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Besonders bereichernd waren die Beiträge der Ehren Gäste Siegfried Friese (seit 2022 im Ruhestand) und Gerrit Knegtering, der mit 72 Jahren noch beruflich aktiv ist. Ihre persönlichen Erfahrungen zeigten, wie verschieden der Weg in den Ruhestand aussehen kann.

„Der Wunsch nach dem Angebot kam direkt aus der Belegschaft“, sagt Tatjana Kopke, die das Projekt gemeinsam mit Martin Eck und Werner Quast vom Betriebsrat begleitet hat. Auch aus Sicht der Personalentwicklung ist das Thema hochaktuell: In Zeiten des Fachkräftemangels denkt PPS über Zukunftsmodelle nach, wie Mitarbeitende länger dem Unternehmen erhalten bleiben können. Dabei ganz wichtig: Die Beratung ist freiwillig, vertraulich – und kann helfen, die Zukunft (finanziell) klarer zu sehen und Sicherheit zu gewinnen.

Nächste Termine:

November: zusätzliche Beratungsgespräche mit Beate Jung-Dauer (SOKA-Bau und DRV)

12. Dezember: Parallel-Veranstaltung „Baustelle Rente“ am Standort Leipzig

Februar 2026: breites Vorsorgeangebot für alle Mitarbeitenden (von Vorträgen über rechtliche Vorsorge bis hin zu individueller Beratung)



Unsere Rentner:innen aus dem Jahr 2024

v. l. n. r.: Peter Heyer, Tatjana Kopke, Jan Kurzawa mit Begleitung, Ansgar Kortbus, Sylvia Kalb mit Begleitung, Istvan Toth mit Begleitung, Berthold Prior mit Begleitung, Gerlind Kirchner mit Begleitung, Eckhard Bodemann, Lothar Niegengerd mit Begleitung, Jörg Achtel mit Begleitung, Peter Rump, Klaus-Peter Kepert



10-jähriges Jubiläum 2024

v. l. n. r.: Malte Biemann mit Begleitung, Melanie van der Mee mit Begleitung, Mirko Engler, Bastian Schlarmann mit Begleitung, Juri Keller



25-jähriges Jubiläum 2024

v. l. n. r.: Matthias Blome, Friedhelm Wolters mit Begleitung



40-jähriges Jubiläum 2024

v. l. n. r.: Wolfgang Bertram mit Begleitung, Anke Mlitzke mit Begleitung

Verbundenheit und Wertschätzung

Eine wichtige Tradition bei PPS ist die Ehrung verdienter Kolleg:innen. Und auch 2024 ist die Liste mit 19 Geehrten, für deren großartigen Einsatz sich die Geschäftsführung und wir alle bedanken möchten, beeindruckend.

Die Stimmung im Saal der Artlandkotten in Quakenbrück war dementsprechend gut, als die 110 Gäste den insgesamt 19 Jubilar:innen und Rentner:innen mit Begleitung ihren Respekt und ihre Anerkennung entgegenbrachten.

Die Reden unserer Geschäftsführer Ansgar Kortbus und Peter Heyer sowie die Worte der Betriebsratsvorsitzenden Tatjana Kopke zeigen einmal mehr, dass Verbundenheit für uns nicht nur ein Motto, sondern gelebte Kultur ist. Und so konnte man merken, dass speziell den in die Rente ausscheidenden Kolleg:innen der Abschied zumindest ein bisschen schwerfiel. Wir werden euch vermissen und allen anderen weiterhin viel Spaß und Erfolg.

2025

10 Jahre

Jörg Apostel	12. Januar 2015
Friedhelm Schwarting	1. Juni 2015
Arne Banko	1. September 2015
Simon Bertke	1. September 2015
Dominik Friese	1. September 2015
Max Knorn	1. September 2015
Mathis Lohmann	1. September 2015
Tobias Triphaus	1. September 2015
Carlo Seiler	1. Oktober 2015

25 Jahre

Andreas Buck	1. September 2000
Paul Ritter	1. August 2000
Sergej Sutheimer	1. August 2000

40 Jahre

Mehmet Firat	20. Mai 1985
Andreas Felker	1. August 1985
Arnold Joswig	1. August 1985



part of the family
HABAU GROUP

GEMEINSAM FINDEN WIR DIE BESTEN

jobs.pipelinesystems.de

Seit Jahresbeginn sind über **40 Empfehlungen** eingegangen. Bereits über **20 neue Kolleg:innen** sind neuer Bestandteil der PPS-Familie. Ein starkes Zeichen für euren Einsatz und eure Identifikation. **20.000 Euro** konnte PPS als Prämien auszahlen. Lasst uns gemeinsam noch mehr Menschen für PPS begeistern!

Für weitere Informationen meldet euch gern bei:

Wassilina Wasjukowitsch

T +49 175 1845859

E waskjukowitsch.wassilina@pipelinesystems.de

Zu den
offenen
Stellen

